

# Heimatruf

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.  
VII. Jahrgang, September 2021



## Kleiner, 71. Sudetendeutscher Tag in München

(16.- 18. Juli 2021)

Richard Šulko

Die erste große Veranstaltung in der bayerischen Hauptstadt München nach den strengen Corona-Maßnahmen leistete sich die Sudetendeutsche Landsmannschaft (SL). Mit Beschränkungen, was Spesen oder Besucherzahl angeht, aber ein im Sinne der Heimatliebe und Völkerverständigung erlebtes Wochenende setzte wieder Maßstäbe der Arbeit für das kulturelle Leben der Deutschen aus Böhmen, Mähren und Schlesien. Dank der Unterstützung der SL wurden wieder Vertreter der „verbliebenen“ Deutschen aus Tschechien eingeladen um das Fest der gemeinsamen Heimatliebe zu erleben.

Am Freitagnachmittag wurden die Sudetendeutschen Kultur – und Förderpreise verliehen. Neben deutschen Staatsbürgern wurde mit dem Förderpreis für Publizistik auch der junge Historiker Miloš Bělohávek aus Chodau ausgezeichnet. Dieser leistete eine hervorragende Arbeit in Chodau und auch der Bund der Deutschen in Böhmen genießt eine gute Zusammenarbeit mit ihm. Die böhmische „Spur“ wurde mit dem



o.: Preisträger Herman mit dem Ehepaar Richard und Irena Šulko.

Foto: Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

diesjährigen Europäischen Karls-Preis der Sudetendeutschen Landsmannschaft bekräftigt. Mit dem früheren tschechischen Kulturminister Daniel Herman wurde ein Tscheche ausgezeichnet, der als erster Minister einer tschechischen Regierung beim Sudetendeutschen Tag in Nürnberg am 15. Mai 2016 war und der die im Saal anwesenden Vertriebenen mit „Liebe Landsleute“ ansprach und sein tiefstes Bedauern über das ausdrückte, was bei der Vertreibung vor 70 Jahren geschehen ist.

## Pontifikalamt mit Bischof Voderholzer

Am Samstagmorgen besuchten die mit Eintrittskarten ausgestatteten Kirchen-

besucher die St.- Michael-Kirche in der Fußgängerzone Münchens. Für die aus Tschechien anwesenden Gläubigen war interessant, wie die Corona-Maßnahmen beim Gottesdienst organisiert waren. Der Hauptzelebrent war der Regensburger Bischof S.E. Prof. Dr. Rudolf Voderholzer. Die musikalische Begleitung übernahm die Egerländer Gartenberger Bunkerblasmusik unter der Leitung von Roland Hammerschmied. Nach dem Gottesdienst blieb ein wenig Zeit sich zu stärken, und um 14 Uhr ging es in die Philharmonie im Gasteig zum Festakt. Nach der Begrüßung durch Steffen Hörbler, dem Landesobmann der SL Bayern, kamen die Erklärung der Sudetendeutschen Jugend und Grußworte der zweiten

Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, Katrin Habenschaden und des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, H. Stephan Mayer, MdB.

### 73er Egerländer Marsch

Nach den Grußworten folgte der 73er Egerländer Marsch, gespielt von der Gartenberger Bunkerblasmusik. Dr. h.c. Bernd Posselt, MdEP A.D., Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe sagte am Anfang: „Da haben wir drüber nachgedacht, lange drüber nachgedacht, wie wir das dieses Jahr, wo die Corona leider noch nicht ganz besiegt ist, wie wir das dieses Jahr halten und gestalten. Und manche haben gesagt: "Warten wir lieber noch ein Jahr." Aber, liebe Landsleute, wir haben uns anders entschieden. Und unsere Mitarbeiter, unsere kleine Mitarbeiterschar, hat durch unmenschliche Leistung - das muss ich einfach mal wirklich sagen -, durch Arbeit Tag und Nacht - Sie müssen bedenken, jeder einzelne, der hier ist, musste platziert werden, und so weiter - es geschafft, dass wir uns heute treffen. Dafür danke ich Andreas Miksch, Hildegard Schuster, dem ganzen Team aus allertiefstem Herzen.“ Am Ende seiner Rede rief Posselt Daniel Herman zu sich und überreichte ihm die höchste Auszeichnung der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Nach Hermans Dankesworten folgte noch die Rede des Bayerischen Ministerpräsidenten und Schirmherrn der Sudetendeutschen Volksgruppe. Dr. Markus Söder, MdL und mit den Hymnen wurde der Festakt beendet.

### Sudetendeutsches Museum

Das vor kurzem neueröffnete Museum der Sudetendeutschen in der Münchner Hochstraße, direkt neben dem Sudetendeutschen Haus ist eine hervorragende Einrichtung der Sudetendeutschen Stiftung. Modern, in einem modernen Bau untergebracht, Interaktiv und mit Anfassungsgegenständen ausgestattet: ein Muss nicht nur für die Vertriebenen oder Verbliebenen, sondern auch für andere Bundesbürger und vor allem Schulen. Schön wäre es, wenn sich tschechische Schulen auf den Weg nach München machen würden, um die Größe des Sudetendeutstums zu verstehen. Man muss aber einen ganzen Tag einplanen, so umfangreich sind die Expositionen! Mich hat am meisten ein Haustürschlüssel berührt, welchen die Hausbesitzer mit in das Vertreibungsgepack nahmen, denn sie glaubten fest daran, dass sie später wieder nach Hause kommen.

### Zukunftsorientierte Verbands- und Nachwuchsarbeit

(Seminar der Landesversammlung in Reichenberg 30. 7. – 1- 8. 2021)  
Richard Šulko

Wie jedes Jahr, so auch 2021 organisierte die „Sudetendeutsche Landsmannschaft“ aus Baden-Württemberg mit der „Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik (LV)“ ein Bildungsseminar. Die Themen waren Antragstellung und Lausitzer Sorben. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der LV Martin Dzingel am Freitagabend, trug das Grußwort Waltraud Illner aus Stuttgart vor. Als Ehrengast konnte man Frau Helga Löffler unter den Teilnehmern begrüßen. Nach dem Fotopflichttermin startete schon der erste Vortrag.

Nach der Erklärung der Beschränkungen in den Projektanträgen für 2022 zeigte Martin Dzingel die derzeit gültigen Antragsformulare und es wurde darüber sehr lebendig diskutiert. Nach dem Arbeiten folgte eine Überraschung: im Garten des BGZs in Reichenberg machte der berühmte Fleischer Andreas Wagner aus Mittelherwigsdorf in Sachsen seinen Grill an. Der

*u.: Vor dem Kloster Marienthal.*

*Foto: unbekannter Besucher*





o.: Ausstellung Liberec kontra Reichenberg.

Foto: Richard Šulko

Samstagsmorgen wurde dem Museumsbesuch gewidmet: die Sonderausstellung Liberec kontra Reichenberg zeigte die Entwicklung dieser Region: von kleinen Dörfern bis zur Großstadt. Das wohl interessanteste Exponat war die sog. Pianola. Sehr viele diese technischen Wunderwerke sind funktionstüchtig.

### Lausitzer Sorben

Frau Jana Vančatová, stellv. Vorsitzende vom Verein „Societas Amicum Liberec (SAL), stellte die Lausitzer Sorben vor. Diesem Verein wohnen Lausitzer Sorben bei. Es gibt zwei geografische Gebiete, wo die Elbeslawen leben: die Oberlausitz und Unterlausitz. Die Unterlausitzer sind meistens Protestanten und damit ist die Assimilierung in der deutschen Bevölkerung stärker ausgeprägt. Oberlausitzer sind strenge Katholiken. Damit für diese Region nicht nur Priester zur Verfügung stehen, wurde in Prag das sog. Lausitzer Seminar gegründet. In diesem Gebäude ist heute das

sächsische Kontaktbüro untergebracht.



o.: der Ritter vom Rathausturm.

Foto: Richard Šulko

### Trachten der Lausitzer Sorben

Nach 1918 gab es Bestrebungen, die Lausitz an den neu entstehenden Tschechoslowakischen Staat anzuschließen, was aber nicht gelang. Dasselbe wiederholte sich nach 1945. Wie Frau Vančatová, sagte: „Damals äußerte sich aber der

Präsident Edvard Beneš: „das waren sowieso Kollaboranten!“ Wenigstens entstand im Norden Böhmens ein sorbisches Schulwesen: in Böhmisches Leipa, Warnsdorf und Reichenberg. Sehr interessant war die Information, dass die Lausitzer Sorben ihre Trachten immer gleich haben. Es gibt vier lebendige Trachtengebiete und eine Trachtenleihstelle. Nach dem Vortrag führte die Teilnehmer Herr Ondřej Ulihrach durch die Sonderausstellung im Reichenberger Museum: „Liberec kontra Reichenberg.“

### Kunigunde von Staufen

Nach dem Mittagessen führen die Teilnehmer in die Oberlausitz in ein ganz besonderes Kloster: Das Zisterzienserinnenkloster Marienthal an der Neiße, gegründet 1234 von der böhmischen Königin Kunigunde von Staufen, unterstützt durch ihren Ehemann, böhmischen König Wenzel I. Nach der sehr informativen Führung folgte eine kleine Kaffeepause, wo uns P. Helmut Brzezan aus der Sicht eines Pfarrers seine Erfahrungen mit dem Sorbischen beschrieb. Sehr interessant war die Tatsache, dass es sogar Kirchentexte in Sorbisch gibt und damit die Gottesdienste in dieser Minderheitensprache möglich sind. Das Abendessen im Rathauskeller war ausgezeichnet. Am Sonntag folgten noch die Evaluierung und der Austausch der Teilnehmer und dann ging es wieder nach Hause, wo man sich schon langsam auf die Antragstellung einstellte. Einige tapfere „Bergsteiger“ haben noch den Jeschken erstiegen.

---#---

## Der Bund gratuliert zum Geburtstag im Oktober:

37.: Šulková Tereza am 6. 10., Pilsen

## Gottas Seg(e)n za enkam Geburståg!

## Jahresprogramm 2021

### Jeden letzten Samstag im Monat: Tanzprobe

Online mit Details hier:  
<http://www.deutschboehmen.com/Veranstaltungskalender>

### Alle angeführten Termine können sich wegen der Pandemiesituation ändern!

#### 11. 9. 2021:

Eröffnung des Egerländer Museums in Miltigau, mit den „Málaboum“ und den „Málas“

#### 15. – 17. 10. 2021:

15.10.: Deutsch-tschechische Konferenz der Landesversammlung: „Europäische Integration aus Sicht der nationalen Minderheiten in

der Tschechischen Republik“  
16.10.: Kulturelle Großveranstaltung, Kulturní centrum Novodvorská, Prag 4  
17.10.: Deutschsprachige katholische Messe, Kirche Sankt Johannes Nepomuk am Felsen

#### 24. 10. 2021:

Hl. Messe um 10:00 Uhr in Manetin mit dem Pilsner Bischof Mons. Tomáš Holub mit der Nennung der Akolythen und Lektoren

#### November

Bildungsseminar in Elbogen

#### Egerländer Autoren-lesungen:

##### 4. 11. 2021

Bezirksbibliothek in Karlsbad um 17:00 Uhr

##### 9. 11. 2021

Stadtmuseum Marienbad um 18:00 Uhr

##### 13. 11. 2021

Stadtmuseum Komotau um 14:00 Uhr

##### 4.- 5. 12. 2021

Fahrt zum Weihnachtsmarkt Nach Wien

Änderungen vorbehalten

## Jahresprogramm 2022

#### 10. 7. 2022:

100 Jahre Egerländer Gmoin z' Nürnberg mit den Málaboum und Die Málas

Auch im Facebook kann man die Arbeit des Vereins verfolgen:

<https://www.facebook.com/deutschboehmen>

#### Impressum:

Heimatruf  
erscheint monatlich  
reg. Nr.: MK ČR E 22227  
dieses Periodikum wird durch das Kulturministerium der Tschechischen Republik unterstützt

Herausgeber:

Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.

IČ: 04221206

Verantwortlich:

Richard Šulko Vorsitzender  
Anschrift:

Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.

Plachtin 57

331 63 Nečtiny, Tschechien

Tel.+420 373 315 721

e-Mail:

[richard@deutschboehmen.com](mailto:richard@deutschboehmen.com)  
[www.deutschboehmen.com](http://www.deutschboehmen.com)

Redaktion:

Richard Šulko

Druck:

Typos, tiskařské závody, s.r.o.

Nádražní 473/3

339 01 Klatovy

Tschechische Republik

Der Einsendeschluss der Beiträge ist der 25. des vorhergehenden Monats.

Die zugesandten Beiträge werden nicht zurückgeschickt

Kontos:

für Tschechien:

Česká spořitelna Plzeň

Konto-Nr.: 4026887349/0800 für EU:

Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000

bei der Sparkasse Hochfranken  
IBAN:

DE56 7805 0000 0222 3829 47

BIC: BYLADEM1HOF

Abo: 150,- Kč/15,- EUR

Einzelpreis: 13,- Kč/1,- EUR

### Bestellformular bitte in einen Umschlag hineingeben und an folgende Anschrift senden:

Richard Šulko, Plachtin 57, 331 63 Nečtiny, Česká republika  
bitte Druckbuchstaben benutzen:

Vorname, Name: .....

Straße, Nr.: .....

PLZ / Ort: .....

Land: .....

Ich bestelle hiermit den „Heimatruf“ ab der Nr./Jahr: .....

Den Betrag 15,- € für´s ganze Jahr

überweise ich auf das Konto Nr. 222382947, BLZ: 7805

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN: DE56 7805 0000 0222 3829 47 BIC: BYLADEM1HOF

oder bei der Česká spořitelna Plzeň

č.ú.: 4026887349/ BLZ: 0800 (150,- Kč)

\*zahle / zahlte ich an:

.....  
\* das nicht passende bitte streichen

Unterschrift